

Praktikumsbericht:
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Eckdaten

Vom 30. September bis zum 31. Dezember 2021 absolvierte ich ein dreimonatiges Praktikum beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Primär war ich in der Abteilung Presse und Public Affairs tätig. Die monatliche Vergütung betrug 350 Euro netto. Die Stelle fand ich über die Google Suchmaske. Ziel war es einen Praktikumsplatz mit wirtschaftlichem Bezug zu finden, da mir dieser in meinem Lebenslauf bisher fehlte. Es wurden die üblichen Bewerbungsunterlagen per E-Mail gefordert und sehr bald bekam ich einen Anruf mit der Zusage.

Erwartungen/Zielvorstellungen

Ich fand die Arbeit von Interessengruppen schon während meines Bachelorstudiums sehr interessant. Wirtschaftliche Verbände haben viele Schnittstellen mit der tagesaktuellen Politik. Daher erhoffte ich mir neue Kenntnisse über die internen Abläufe. Konkrete Erwartungen hatte ich nicht.

Aufgabenbereich

- Zusammenstellung der täglichen Presseschau mit relevanten Meldungen der wichtigsten deutschen und ausländischen Medien zu den wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in den Partnerländern des OA
- Redaktionelle Tätigkeiten: Anfertigen von Veranstaltungsberichten für die OA-Homepage, Mitwirkung bei der Erstellung des monatlichen Newsletters
- Unterstützung bei der Organisation bei den virtuellen Ost-Ausschuss-Veranstaltungen: 4th German – East European & CIS Health Forum; OA-AHK-Pressekonferenz zur Geschäftsklimaumfrage Russland
- OA-AHK-Umfrage zum Geschäftsklimaindex Russland 2022: Hintergrundrecherchen, PPP, Unterstützung bei der Auswertung
- Wöchentliche Aktualisierung der Corona Fallzahlen in den 29 OA-Ländern: Recherchen, Anfragen an die WHO, Optimierung und Weiterentwicklung der Datenaufarbeitung

- Auswertung der Außenhandelszahlen mit den 29 OA-Ländern: Recherche auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes, Aufbereitung und Auswertung der Zahlen auf monatlicher Basis, Erstellen von Diagrammen und grafischen Auswertungen für Warensystematiken des Außenhandels
- Betreuung der OA-Social-Media-Kanäle: Erstellen und Veröffentlichen von Inhalten auf der OA-Homepage, Twitter, Facebook, LinkedIn; Begleitung der Social Media Kampagne zum 70 Jahre Jubiläum; Werbekampagne/Video zur Rekrutierung von neuen Praktikanten
- Einbindung in die Modernisierung der Website
- Erstellung neue Länderkarten mit Hilfe eines Grafik-Programms
- Hintergrundrecherchen zu aktuellen Themen wie Sanktionen, Panama Papers, Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung, Themenfeld Energie: z.B. Green Deal, Nord Stream II, Energiekrise

Einarbeitung und Kommunikation mit Kollegen

Trotz schwieriger Umstände der Corona-Pandemie gestaltete sich die Zusammenarbeit sehr kollegial. Es war möglich eine Kombination aus Remote- und Präsenzarbeit zu machen. Bei Problemen und Fragen waren die Kollegen stets geduldig und hatten ein offenes Ohr. Die Einarbeitung wurde vor allem vom vorherigen Praktikanten an seinem letzten Arbeitstag übernommen. So sollte ein reibungsloser Übergang geschaffen werden. Ich übernahm ebenfalls die Einarbeitung meines Nachfolgers. Zusätzlich können alle Praktikanten auf einen Leitfaden zugreifen.

Anwendung der Kenntnisse aus dem Studium

Bei Recherche Arbeiten tat ich mir meist recht leicht, da ich wusste wo die nötigen Informationen zu finden waren. Außerdem konnte ich auch russische Quellen problemlos analysieren. Das Hintergrund wissen zur osteuropäischen Geschichte und Politik erleichterte mir die Abwägung der Relevanz von Nachrichten deutlich.

Auswirkungen auf zukünftigen beruflichen Vorstellungen

Zuvor hatte ich nur Kenntnisse in Veranstaltungsorganisation gehabt. Diese konnte ich während des Praktikums nun mit sehr viel Wissen im Social Media Bereich erweitern. Ich habe für mich erkannt, dass ich weiter Social Media Kanäle für Organisationen führen würde und auch gerne Werbekampagnen begleiten möchte. Ich bleibe auch weiter in Kontakt mit meinen KollegInnen und kann mir vorstellen auch in Zukunft gemeinsame Projekte zu erarbeiten.

Fazit/Weiterempfehlung

Es war eine Möglichkeit viel zu Lernen und auch eigene Ideen vorzustellen sowie Projekte zu initiieren. Ich hatte immer das Gefühl ein gleichwertiger Teil des Teams zu sein und mich bei Fragen und Problemen an die Vorgesetzten wenden zu können. Nach all dem theoretisch erworbenen Wissen im Studium war es schön dieses endlich in der echten Arbeitswelt anwenden zu können.